

Weg der Auenblicke

Rundwanderung zum Quellerlebnispfad im Nationalpark Unteres Odertal

Blick über Stützkow ins Odertal

Alljährlich im Winter werden die Polder der Oder geflutet. Dann verwandeln sich die feuchten Wiesen in eine endlose Wasserfläche und werden zu einem bevorzugten Rast- und Überwinterungsquartier für zahllose nordische Zugvögel, wie z. B. Singschwäne, Gänse- und Zwergsäger und Schellenten.

VON MANFRED SCHMID-MYSZKA (TEXT UND FOTO)

Im Nationalpark Unteres Odertal sind im Herbst und Frühjahr regelmäßig rund 200.000 durchziehende Gänse und Enten der verschiedensten Arten zu beobachten. Im Frühjahr und im Sommer bieten die Wiesen Rastplätze für Kiebitze, Bekassinen, Rot- und Grünschenkel und Bruchwasserläufer. Zahlreiche, teils sehr seltene Brutvögel wie Kranich, Seeadler, Wachtelkönig, Schafstelze, Kiebitz und Drosselrohrsänger sind dann hier beheimatet.

Unsere abwechslungsreiche Wanderung beginnt am Nationalparkzentrum, das im ehemaligen Herrenhaus untergebracht ist, und führt zunächst durch den von Peter Joseph Lenné angelegten Schlosspark. Wir kommen an der sehenswerten kleinen Schlosskirche vorbei, verlassen dann den Park und laufen an einer kleinen Siedlung entlang. Ab jetzt können wir immer wieder einmal links die Hohensaaten-Friedrichsthaler-Wasserstraße sehen. Auf dem mit einem gelben Punkt markierten Wanderweg gelangen wir nun in den Auwald. Immer wieder queren wir kleine Bäche, die nach kurzem Weg in die Oder münden. Nach 2 km zweigt am Fuß der Drensenberge

an einem Wegweiser der Quellerlebnispfad von dem markierten „Weg der Auenblicke“ ab. Er führt auf einem 135 m langen Bohlenpfad in den Quellsumpf einer hier entspringenden Hangschichtquelle. Mehrere Erlebnisstationen, die sogar mit Lupen ausgestattet sind, fordern zum Entdecken auf. Informationstafeln vermitteln Wissenswertes über die verschiedenen Quellerlebnissräume, wie Quelltopf, -sumpf, -bach und -wald. Der sehr seltene, nur 0,5 cm große Alpenstrudelwurm, der zum Ende der letzten Eiszeit im gesamten Norddeutschen Tiefland verbreitet war, hat hier einen seiner letzten Lebensräume.

Bald darauf queren wir den Drensengraben, bleiben weiterhin im Wald und kommen nach einer Dreiviertelstunde nach Stützkow. Hier bietet sich an einem weiteren Wegweiser ein lohnender Abstecher zu einem Aussichtspunkt an. Über 165 Stufen müssen wir den Hang hinaufsteigen. Oben haben wir dann einen schönen Ausblick über Stützkow und das Odertal. Ein Rastplatz lädt zu einer Pause ein.

In Stützkow gehen wir auf der Brücke über die Hohensaaten-Friedrichsthaler-Wasser-

straße und wandern nun auf dem asphaltierten, aber nur von Radfahrern und Wanderern genutzten Deichweg nach Criewen zurück. Rechts haben wir einen weiten Blick in die artenreiche Polderlandschaft. Die bewaldeten Hänge am Horizont liegen bereits in Polen. Nach einer guten Stunde gehen wir links auf einer zweiten Brücke noch einmal über die Wasserstraße und erreichen nach wenigen Minuten unseren Ausgangspunkt.

Wenn noch Zeit ist, können wir im Nationalparkzentrum die sehr lebendig gestaltete Ausstellung über die Natur im Unteren Odertal besuchen. Spiel und Spaß beim interaktiven Entdecken stehen hier im Vordergrund. Höhepunkte sind ein 15.000 Liter fassendes Oder-Aquarium mit über zwanzig heimischen Fischarten sowie der Flug mit dem Schwan über das untere Odertal und das Nachahmen von Hochwasser am Modell. Ein Szenario zeigt, wie sich der Nationalpark am Ende des Jahrhunderts entwickelt haben wird. ■

INFO

Ausgangspunkt: Criewen

Anfahrt: stdl. mit RE 3 bis Angermünde oder Schwedt, weiter mit Bus 468 bis Criewen, Nationalparkzentrum

Länge: 10 km

Markierung: gelber Punkt

Anforderungen: teilweise schmale Waldwege, asphaltierter Deichweg

Einkehr: Gaststätte Zur Linde, Bernd-von-Arnim-Str. 21, Criewen, Tel. 03332/52 14 98, www.linde-criewen.de

Anitas Eisstube, Am Speicher 2, Criewen, Tel. 03332/26 71 17, www.anitas-eisstube.de

Karte: Nationalpark Unteres Odertal, 1:50.000 (Geobasis Brandenburg, ISBN: 978-3-7490-4099-5)

Touristische Informationen:

www.unteres-odertal.de; hier kann auch ein Flyer heruntergeladen werden.



Karten-Quelle: Open-Street-Map